



# Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S., auswärts 1 M. 45 S. Anfertigungspreis: die kleinformatige Zeile oder deren Raum 9 S., auswärts 10 S.

Nro. 131.

Welzheim, Dienstag den 23. August 1887

21. Jahrgang.

## Bezirks-Nachrichten.

□ **Welzheim**, 22. August. Der Turnverein Vorch feierte gestern das Fest seiner Fahnenweihe. Nachmittags 1 Uhr waren folgende Vereine zum Festzug in alphabetischer Ordnung aufgestellt: Adelsberg K.-V., Altdorf K.-V., Altdorf S.-K., Gmünd M.-T.-V., Gmünd T.-V., Herlikofen T.-V., Heubach T.-V., Lindach T.-V., Nuthlangen T.-V., Oberurbach K.-V., Plüderhausen M.-V., Reibrechts T.-V., Schorndorf T.-V., Strahdorf T.-V., Unterbettringen T.-V., Unterurbach T.-V. und K.-V., Waldbausen K.-V. und L.-K., Wasseralfingen T.-V., Weiler T.-V., Welzheim T.-V. Auf dem Festplatz angekommen, begrüßte Stadtschultheiß Sigel die auswärtigen Vereine und hieß sie herzlich willkommen. Sodann folgte ein Toast auf den Förderer und Beschützer alles guten S. M. unsern König. Demnächst hielt Kaufmann Bilfinger die Festrede, den Turnern ans Herz legend, daß sie als Vorbild Jahn, Arndt u. nehmen und sich stets vor Augen halten sollen, tüchtige Staatsbürger zu werden. Hierauf betrat der Redner das politische Gebiet, auf welchem wir ihm des Raumes wegen nicht folgen können. Mit dem Betreten des Festplatzes fing es tüchtig zu regnen an, so daß ein Verbleiben daselbst beinahe unmöglich war. Die Vereine entfernten sich denn auch balders als sonst vom Festplatz. Aufgefallen ist uns, daß wir auf der Tribüne weder den Gauvorstand noch den Gauturnwart, welche beide anwesend waren, erblicken konnten. Allen nach scheint die übliche Einladung vergessen worden zu sein. Die Stadt war hübsch dekoriert und das ganze Fest verlief, einige Paukereien am Bahnhofschalter ausgenommen, in bester Ordnung.

□ **Welzheim**, 22. August. Letzten Samstag abends 4 Uhr ertönte die Landfeuerlocke und sofort erfuhr man von einem in dem zum Gemeindeverband gehörigen Weiler Nischstruth ausgebrochenen Brand. Als die Feuerwehr zur Stelle kam, konnte es sich nur noch darum handeln, das lichterloh brennende Haus in sich zusammenzuwerfen, um das Umsichgreifen des Feuers zu verhindern. Das abgebrannte Gebäude war gemeinschaftliches Eigentum der Ortsgemeinde und des Schreiners Schönleber. Wie das Feuer auskam ist noch unermittelt. 5 Familien sind ihres Obdaches verlustig geworden. Die neuangeschaffte Trüdrige Feuerspritze in Nischstruth hat ihre praktische Probe glänzend bestanden.

## Württemberg.

§ **Stuttgart**, 19. Aug. Das im Verlag von Kohlhammer in Stuttgart voriges Jahr erschienene Buch: Geschichte der Bienenzucht, ein Beitrag zur Kulturgeschichte von J. G. Böhler, Reallehrer in Ludwigsburg, ist, wie aus Freiburg hierher gemeldet wird, von der Jury der daselbst gegenwärtig veranstalteten Oberrheinischen Gewerbeausstellung mit einem Diplom 1. Klasse (goldene Medaille) prämiert worden.

— Sicherem Vernehmen nach werden J. J. K. H. der Prinz und die Prinzessin Wilhelm von Württemberg etwa am 20. ds. Mts. aus dem Seebade Nordorney nach Ludwigsburg zurückkehren. Doch dürfte der Aufenthalt derselben in Marienwahl sich nur auf einige Tage erstrecken, da sie sich nach Seefeld zum Besuche der Frau Prinzessin Friedrich zu begeben und einer Einladung J. Maj. nach Friedrichshafen zu folgen gedenken.

\* In **Göppingen** wurde in der kathol. Kirche von einem Handwerksburschen der Opferstock erbrochen und geleert. Der Dieb ist zur Haft gebracht.

— In einem Walde bei **Sontheim** a. Br. wurde ein männlicher, unbekannter Leichnam aufgefunden. Es scheint ein Raubmord vorzuliegen.

§ **Marbach**, 16. Aug. Die Wohlthaten der Gesetzgebung über die Kranken- und Unfall-Versicherung werden von vielen Arbeitern gewöhnlich immer erst eingesehen, wenn einmal ein Krankheits- oder Unfall eintritt. Ein kürzlich in der Neckarzeitung mitgeteilter Unglücksfall zeigt, wie die genannte Gesetzgebung wirkt. Der verunglückte Mahlknecht von der Häldenmühle ist verheiratet und hat zwei schulpflichtige Kinder. Nicht nur, daß er im Spital vollständig freie Kost und Verpflegung findet, wird ihm auch Arzt und Apotheker bezahlt, auch erhält er für seine Familie einen Teil seines seitherigen Arbeits-Verdienstes ausbezahlt, welcher Teil sich bei ihm bis auf zwei Drittel des Verdienstes steigern wird und zwar auf Lebensdauer, wenn er beständig arbeitsunfähig bleiben sollte. Bei Berechnung der zwei Drittel wird nicht bloß der bare Verdienst angenommen, sondern auch Nebenbezüge wie Kost u. s. w. Falls er sterben sollte, erhält die Witwe neben Ersatz der Beerdigungskosten täglich für sich 20 Proz. und für jedes der Kinder bis zum 15. Lebensjahre 15 Prozent, also zusammen 50 Prozent des seitherigen Arbeitslohnes samt Nebenbezügen ihres Mannes. Hiefür war

seit her täglich von dem Arbeiter ca. 3 Pf. und vom Arbeitgeber täglich 1 Pf. in die Krankentasse und jährlich 2 M. in die Unfall-Versicherung zu bezahlen. Wer einmal die Wohlthaten des Gesetzes genossen hat, beklagt sich nie wieder über die zu bezahlenden Beiträge.

— Der durch die originelle Art seines Abrufens den Reisenden wohlbekannte Bahnhofsportier W. von **Crailsheim** wurde wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit mit einem Kinde, verhaftet.

— In **Gbingen** wurden einem 7jähr. Knaben von einer Futterschneidmaschine 2 Finger der linken Hand abgeschnitten.

— In **Gaisbeuren** wurde in den Lagerbierkeller des Adlerwirts Stügge eingebrochen. Die ruchlosen Diebe beschränkten sich nicht nur darauf, nur Fleisch zu stehlen, sondern sie ließen auch 5 Faß Lagerbier auslaufen. Ein Handwerksbursche, welcher in betrunkenem Zustand aufgefunden wurde und sich über den Verbleib während der Nacht nicht ausweisen konnte, wurde verhaftet, doch leugnet er, der Thäter zu sein. Der Schaden ist sehr erheblich, da das ausgelaufene Quantum Bier 5000 Liter beträgt.

§ **Münchingen**, 19. August. Heute vormittag wollte die Tochter des Drehers L. Krehl mit zwei Kühen Grünfütter holen und nahm hiezu auch ihre beiden jüngeren Schwesterchen mit. Vor der Stadt gingen die Kühe an zu springen, aber ohne die Straße zu verlassen. Hierdurch geängstigt stand das sechsjährige Mädchen auf und fiel vom Wagen und brach das Genick. Der herbeigerufene Vater traf seinen Liebling im ersten Hause der Stadt als Leiche an.

— In **Züttlingen** brachte am letzten Donnerstag ein Mädchen seine Hand in die Futterschneidmaschine, wodurch die Hand samt 4 Fingern gänzlich zerquetscht wurde.

§ **Staatsbeiträge**. In den Jahren 1886 auf 87 wurden in Württemberg zu Kirchen-, Pfarr- und Schulhausbauten Staatsbeiträge im Gesamtbetrage von 146 001 M. 42 Pfg. gegeben.

## Deutschland.

— **Potsdam**, den 18. Aug. Im Marmorssaal des kgl. Stadtschlosses fand heute mittag die Nagelung und feierliche Weihe der den neuen Regimentern und Bataillonen verliehenen Fahnen statt. Der Kaiser ließ sich bei der Feier durch den Prinzen Wilhelm vertreten. Außerdem nahmen an der Feier teil: die Kaiserin, die Frau Prinzessin Wilhelm, die Frau Prinzessin Friedrich Karl

die Prinzen Friedrich Leopold und Alexander, ferner die im Gardekorps dienenden und zur Zeit bei ihren Truppenteilen anwesenden Prinzen aus regierenden deutschen Häusern, sämtliche aktiven Generale der Berliner und hiesigen Garnison, die Generaladjutanten, die Generale à la suite und die Flügeladjutanten des Kaisers. Nachdem Prinz Wilhelm auf jede der auf Tischen aufgelegten neuen Fahnen den ersten Nagel im Namen des Kaisers eingeschlagen hatte, schlug die Kaiserin den zweiten Nagel ein. Hierauf folgten der Prinz Wilhelm mit einem Nagel für den Kronprinzen, einem Nagel für die Kronprinzessin, einem dritten für sich und mit je einem Nagel für jeden seiner vier Söhne, sodann die Frau Prinzessin Wilhelm und die übrigen Prinzen und Prinzessinnen nach ihrer Rangordnung, sowie die Prinzen und Prinzessinnen deutscher Häuser, endlich die Generalität, die Regimentskommandeure und die zur Feier kommandierten Offiziere und Fahnen-Unteroffiziere. An die Nagelung der Fahne schloß sich ebenfalls im Marmorsaale die kirchliche Feier zur Weihe der Fahnen, die vom Feldprobst Dr. Richter vorgenommen wurde. Die neuen Fahnen wurden nach dem Schlusse der kirchlichen Feier durch die Leib-Kompagnie des Ersten Garde-Regiments zu Fuß nach dem Exerzierhause gebracht, wo dieselben von den Regiments-Commandeuren übernommen wurden. Im Bronzesaal des Stadtschlusses fand hierauf für die Teilnehmer an der Feier ein Frühstück von 120 Gedecken statt.

— Der Kronprinz des deutschen Reiches wird voraussichtlich dieses Jahr den bayer. Truppenbesichtigungen nicht anwohnen, auch nicht den Truppenübungen in Preußen und Pommern. In jedem Fall geht der Kronprinz im Spätherbst zu längerem Aufenthalt nach Italien.

— Berliner Blätter melden, daß der Kronprinz nicht direkt aus England nach Potsdam zurückkehren, sondern längeren Aufenthalt in Italien nehmen werde, sei es in Venedig oder in einem südlicher gelegenen Orte. Ein solcher Aufenthalt in Italien sei wenigstens für den nächsten Winter in Aussicht genommen.

— Die deutsche Landwirtschaftsgesellschaft macht bekannt, daß sie in den Tagen vom 7. bis 11. Juni 1888 in Breslau eine allgemeine landwirtschaftliche Ausstellung veranstalten wird.

— Die XVI. Versammlung deutscher Forstmänner wird vom 4. bis 8. September in Naumburg abgehalten werden.

## Erzählung.

### Marienthaler!

Originalroman mit teilweiser Benützung italienischer Quellen. Von R. Labacher.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Zu Talmiers Pedauern wußte niemand den Namen jener Dame zu nennen, nur daß sie Vorsteherin eines Frauenvereines sei, konnte man ihn mit Bestimmtheit versichern.

„Dieser Anhaltspunkt war schwach genug, doch Talmiers schlauer Geist mußte auch daraufhin seine Pläne zu bauen.“

Er kehrte nach Wien zurück und verschaffte sich mit Hilfe des öffentlichen Adressenbuches die Namen und Wohnungsverhältnisse aller jener Damen, die irgend einem Frauenvereine vorstanden. Es waren deren neun! Talmier nickte zufrieden mit dem Kopfe, das Feld seiner Nachforschungen war ja nicht allzugroß.

Er verschaffte sich nun einen Kasten, wie ihn die Hausierer zu tragen pflegen, verschah denselben mit einem reichlichen Assortiment aller möglichen Nähutensilien, legte einen falschen schwarzen Bart an und begab sich auf die Wanderung durch die Straßen Wiens.

## Ausland.

† Wien, 19. Aug. Der Massenmörder Schimaf wurde heute zum Tode durch den Strang verurteilt.

— Der Präsident der franz. Republik Jules Grevy feierte am Sonntag seinen 80. Geburtstag in Mont-sous-Vaudrey. Etwa 1000 Personen aus den umliegenden Ortschaften brachten Grevy ein Ständchen. Der Präsident der Republik soll sich einer ausgezeichneten Gesundheit erfreuen.

— Den Anhängern des Franzosen Devroulede wurde von einigen russischen Organen, die auch der Zar sehr gerne lesen soll und auch vom „Nord“, tüchtig der Kopf gewaschen, was die Intrantigen über den Vogeisen etwas verblüfft hat und in Frankreich großes Aufsehen machte.

— Die Zeitung „Reforma“, Organ des italienischen Ministerpräsidenten Crispi, fordert dazu auf, daß die wahrhaft friedliebenden Mächte Europas sich schnell über Bulgarien verständigen und die Fürstenwahl anerkennen sollen, wozu durchaus nicht der Konsens aller Mächte notwendig ist.

† Rußland soll eifrig bemüht sein, die Pforte zu einem aktiven Eingreifen in Bulgarien zu bewegen und die Mächte zu einer gleichen Einflusnahme auf die Türkei zu veranlassen.

† Petersburg, 20. August. In einem Artikel der „Moskauer Zeitung“ heißt es: Katow habe bis an sein Lebensende deutsche Wissenschaft und Kunst hoch verehrt und die Deutschen wegen ihres Fleißes ihrer Ausdauer und ihrer Herzengüte hochgeschätzt. Seit die Ereignisse Preußen an die Spitze Deutschlands gestellt, habe indes nur Deutschland Nutzen aus der russisch-deutschen Freundschaft gezogen. Rußland habe sich in der Fähigkeit seiner Diplomatie, ohne Nachteil für die Würde und die Interessen Rußlands die Freundschaft mit Deutschland zu unterhalten, getäuscht. Unter diesen Umständen habe Rußland sich die Freiheit der Aktion wieder nehmen müssen. Katow habe stets Rußlands volle Freiheit in allen internationalen Fragen gefordert. Ein Bündnis mit Frankreich sei vorerst unmöglich, weil man solches unter den gegenwärtigen Verhältnissen mit niemand in Frankreich abschließen könne, auch würden Rußland durch jedes Bündnis die Hände gebunden. Ein Krieg mit Deutschland wäre so wenig wünschenswert, wie irgend welches andere nationale Unglück. Frankreich könne für Rußland nur dann von politischem Interesse werden, wenn es eine feste, energische und stetige Regierung erhalte. Nur

unter diesen unerläßlichen Bedingungen könne Frankreich auf die ihm zukommende Rolle im europäischen Konzerte und die sympathische Mitwirkung Rußlands rechnen.

— General Bogdanowitsch, der pan-slavistische Publizist, welcher wiederholt in Broschüren das russisch-französische Bündnis eifrig befürwortete, liegt auf seiner Bestizung (bei Tula) im Sterben.

## Verschiedenes.

§ Wien, 19. Aug. Heute abend um 9 Uhr brach in der Schenke des Gasthofs zum Schwanen Feuer aus, welches, genährt durch große Heu- und Erntevorräte, so rasch um sich griff, daß an ein Retten dieser selbst, sowie des anstoßenden Gasthauses nicht mehr zu denken war und die Thätigkeit der hiesigen Feuerwehr sowie der von den benachbarten Orten herbeigeleiteten Löschmannschaften sich darauf beschränken mußte, die Nachbargebäude zu schützen, was auch nach einer Stunde ange strengtester Thätigkeit gelang. Ueber die Entstehungsurache ist noch nichts bekannt.

\* Heute mittag zwischen 12 und 1 Uhr entstand infolge eines Wirtshausstreites an der Grenze von Berlin, Charlottenburg und Schöneberg auf dem Stollendorfplatz zwischen den daselbst beschäftigten Maurern und Steinrammern eine Schlägerei, an der sich etwa 600 Arbeiter beteiligten. Das heftig geführte Steinbombardement artete schließlich in ein wütendes Handgemenge aus, bei dem es viele schwere und leichte Verwundungen absetzte und vier Maurer so verletzt wurden, daß sie mittelst Droschken in das Elisabeth-Krankenhaus in der Lützowstraße gebracht werden mußten. Einem derselben wurde der Schädel vollständig zertrümmert, so daß sein Ableben in wenigen Stunden zu befürchten ist. Polizei und Gensdarmarie waren bald zur Stelle, jedoch gelang es erst nach längerer Zeit, die Ruhe wieder herzustellen. Es sind viele Verhaftungen erfolgt.

\* In dem bekannten Kurort Novasna in Siebenbürgen hat in letzter Woche eine heftige Feuersbrunst 130 Häuser eingeäschert.

\* Das russische Kriegsschiff „Mien“ mit dem Bruder des Zaren, Großfürst Alexius an Bord, strandete in den finn-ländischen Scheeren. Der Großfürst ist wohlbehalten in Reval gelandet.

\* London, 19. August. Der Dampfer „City of Montreal“ ist am 10. August, 1358 engl. Meilen von Sandy-Hoof, bis zum Wasserspiegel niedergebrannt. Die Mannschaft und die Passagiere verließen

Alle Vorsteherinnen der Frauenvereine erhielten wiederholte Besuche von ihm und da seine Waren gut und verhältnismäßig billig waren, wurden jene würdigen Damen bald zu seinen ständigen Kunden. Er knüpfte nun Bekanntschaft mit den Mädchen an und brachte das Gespräch auf dieses und jenes. Bei der Vorsicht, die er hierbei anwenden mußte, dauerte es aber doch volle sechs Wochen, bis er erfahren konnte, wo Luzie ein Asyl gefunden hatte. Und dann galt es erst geduldig auf die Gelegenheit zu warten, bis er sich ihr nähern und den vernichtenden Streich nach ihr führen konnte.

Inzwischen langweilte sich der an üppigen Lebensgenuß gewöhnte Talmier zum Sterben. Da kam ihm jenes Mädchen in den Sinn, dessen der Maler Wilhelm Meininger erwähnt hatte und da er die Adresse noch in seinem Notizbuche vorfand, zog er eines Abends, als ihn die Langeweile wieder einmal fast zur Verzweiflung brachte, seine elegante Zivilkleidung an und begab sich auf den Weg zu der verlassenen Geliebten des treulosen Künstlers.

„Er wollte sie trösten — und sie sollte ihm über die Zeit des unausföhligen Wartens und Säuerns hinweghelfen.“

auf nach dem Vorfalle, der sie dem Tode so nahe gebracht hatte.

„Sie fühlte sich sicher unter dem Schutze ihrer mütterlichen Freundin und vor ihr lag die Zukunft in rosigem Lichte und zeigte ihr die Seligkeiten des Lebens u. des Lebens an der Seite eines heiß-erwünschten und noch vor kurzem unerreichbar geglaubten Mannes.“

Nur ein Schatten lag auf der Seele des lieblichen jungen Mädchens und das war der Gedanke an ihre unglückliche Mutter. Sie hatte schon wiederholt und dringend gebeten, daß man sie zu der Geistesranken führen möge. Doch da der leitende Arzt der Ferenanstalt viel von dieser Begegnung Ada Talmiers mit ihrer Tochter hoffte, so wollte er den günstigen Zeitpunkt dafür abwarten.

Er unterzog seine Patientin für's erste einer rationalen Behandlung in bezug auf ihren geschwächten Körper, dann suchte er durch vorsichtige Gespräche Erinnerungen an die Vergangenheit in ihr zu erwecken und dadurch lichte Momente in der Nacht ihrer geistigen Verwirrung herbeizuführen. Und manchmal gelang dies auch wirklich, namentlich wenn er Luziens Namen nannte. Einmal nahm er sein eigenes, zweijähriges Mädchen mit in Ada's Zelle und es war rührend anzusehen mit welcher Zärtlichkeit sie die Kleine betrachtete und liebte und ihr heißgeliebtes Kind wiedergefunden zu haben glaubte. (Fortf. folgt.)

das Schiff in Booten und wurden am nächsten Tage gerettet. Die See ging hoch. Ein Boot mit 6 Passagieren und 7 Personen von der Mannschaft wird noch vermisst.

\* Die Stadt Lutniki im Gouvernement Kowno ist niedergebrannt. Die Stadt war meistens von Juden bewohnt.

\* New York, 17. August. Heute entgleiste, hiesigen Blättern zufolge, bei Washington der aus Westen kommende Schnellzug

in Folge schlechten Funktionirens der Bremse und wurde zertrümmert. Der Lokomotivführer und 5 Reisende sind getödet; 20 der letzteren wurden schwer verwundet.

§§ Keine Reclame, sondern Thatsache ist es, daß die seit 1827 bekannte Ehrenbreitsteiner Stahlquelle seit vielen Jahren in tausenden Familien das beste Hausmittel ist, stets eine richtige Verdauung herbeiführt und den Magen vor Ansammlung von schlechten Substanzen bewahrt. Bei Blutarmut und Bleichsucht ist dieser

natürliche Heilbrunnen (kein Geheimmittel) stetig mit dem allergrößten Erfolge angewendet und hat sich deshalb einen ganz bedeutenden Ruf erworben. Der Preis ist ein sehr niedriger und kostet bei Abnahme von mindestens 10 Flaschen  $\frac{1}{2}$  Ltr. 30 Flg.,  $\frac{1}{2}$  Ltr. 24 Flg. Deposits werden zur Bequemlichkeit überall errichtet. Brochüren und Bedingungen sofort kostenlos durch Mag Ritter in Coblenz.

R. Revieramt Schwend.

## Chaussierungs-Offord.

Die Chaussierung des Ganchausenthalwegs von der sog. FALLE bis zum Brander Buzinalweg wird im Submissionsweg vergeben. Es beträgt der Uebererschlag für die

Vorlage, 15 cm hoch, bei 844,9 cbm	3041 M 64 S
Kleingeschlagdecke 5 cm stark, bei 281,6 cbm	1886 " 72 "
Uebergründung 3 cm stark, bei 169 cbm	202 " 80 "
Reservereschotter, 40 cbm,	256 " — "
Insgesamt	62 " 84 "
	5450 " 00 "



Offordsliebhaber haben ihre Angebote versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf die Chaussierung des Ganchausenthalwegs“

versehen bis längstens

**Montag den 29. August, vormittags 8 Uhr**

beim Revieramt, woselbst die Eröffnung stattfindet, welcher die Liebhaber anwohnen können, einzureichen.

Plan und Ueberschlag und Bedingungen sind auf der Revieramtskanzlei aufgelegt. Oberförster Rober.

## Albert Weller

in Welzheim empfiehlt:

**Rohe und ganz fertige Achsen,** gewalzte und geschmiedete

**Radstäbe,**

**Flacheisen,**

**Rundeisen,**

**Bierkanteisen,**

**Bandeisen,**

**Sturzblech,**

**Büchsen,**

**Spaten,**

**Schaufeln u. s. w.**

Außen heizbare und koohbare

**Reichs-Ofen,**

**Regulier-Kochöfen,**

**Kaiseröfen, Plattenschifföfen.**

Innen heiz- und koohbare

**Regulierfüllöfen,**

**Hopewell-Oefen,**

**Herd- und Potöfen,**

**Kochgeschirre**

eiserne, rohe und emaillierte, verzinn- te, grau- und blauemaillierte.

Alte guterhaltene, billige

**Kochöfen jeder Art,**

**Kasten-Ofen,**

**Ofenhelme & Herde.**

Frischen

**Portland- und Romancement,**

**Baugyp, Gypsferrohre,**

**Draht und alle Sorten Stifte.**

**Farben jeder Art,**

**Öle, Firnisse u. s. w.**

Mit staatlicher Genehmigung im ganzen Deutschen Reiche gesetzlich zu spielen gestattete

### Stadt Mailand-Lose

mit Deutschem Reichskempel versehen. Ziehung am 1. September 1887. Haupttreffer: 50 000, 30 000 u. Zusammen 13 000 Geldgewinne im Gesamtbetrage von 182 500 Fr. baar. Einlage auf ein ganzes Originallos nur 2 Mark Jedes Los gewinnt! GegenBeifügung von 20 Pf. erfolgt Franco-Zusendung der Gewinnliste. Haupt-Agentur: Fr. Mühs Berlin S., Dieffenbach-Strasse 72.

Die der heckenhof.

Eine Partie

## Export-Säcke

hat billig abzugeben

Trumpp.

## Krankheiten,

besonders aber denjenigen, welche an Magen- und Darmleiden, Bandwurm, Lungen-, Kehlkopf- u. Herzkrankheiten, Unterleibs- Krankheiten, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Gesicht-Anschlägen, Flechten Gicht, Rheumatismus, Rückenmarks- und Nervenleiden, Frauenkrankheiten, Bleichsucht u. leiden, ist das

Schriftchen: **Behandlung und Heilung**

**von Krankheiten**

**ein Ratgeber für alle Leidende**

zu empfehlen. Kostenlos und franco zu beziehen von Ludwig Wagg, Buchhändler in Konstanz.

## Volksfest-Lose

sind zu haben bei

Heinr. Aug. Bilfinger, Welzheim

Revier Göppingen.

## Stammholz-Verkauf.

Am **Montag den 29. August,** vormittags 9 $\frac{1}{2}$  Uhr

in der „Krone“ in Wärschenbeuren aus Distrikt Warbach, Abteilungen Eichengärten, Braunalde, Himmelreich, Obere Müllerwiese und Michelbuch:

1 Eiche mit 0,64 Fm., 1357 Stück Nadel-Langholz mit 1,83 Fm. I. Cl., 3,85 Fm. II. Cl., 4,65 Fm. III. Cl., 85,41 Fm. IV. Cl. und 129,59 Fm. V. Cl.; 31 Stück Sägholz mit 3,43 Fm. I. Cl., 5,74 Fm. II. Cl. und 7,81 Fm. III. Cl.

Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 8 Uhr im Warbachthal bei der Abteilung Michelbuch.

R. Betriebsbauamt Hall.

## Arbeitergesuch.

Auf der Bahnstrecke von Neuenstein bis Gailenkirchen finden beim Bau des zweiten Geleises ca.

## 300 tücht. Erdarbeiter

bei einem Tagelohn von vorerst 2 M 70 S bis 3 M sofort dauernde Beschäftigung.

Lusttragende wollen sich an die Wärter obiger Strecke wenden oder sich bei dem Unterzeichneten anmelden.

Das Mitbringen von einer guten Keut- haue und einer Schaufel ist erwünscht.

Hall, den 20. August 1887.

J. A.: Bahnmeister Funk.

## Rheinische Parfümeriewaren-Fabrik in Düsseldorf

versendet:

**Echt Kölnisches,** wohriechendes Toilettenwasser fein an Geruch per Carton mit 6 Flaschen 4 Mk., per Carton mit 3 Flaschen 2,25 Mk.

**Lilienwasser** zur Befestigung von Spross- sen, wirkt zu einem schönen Teint und gibt der gelben Haut eine blendende weiße Farbe per Flacon Mk. 2,50.

**Alten-Zinktur** sehr empfehlenswert zur Beförderung des Haarwuchses per Flacon Mk. 2.

**Feine** wohriechende Toilettenseife, selbe wirkt zur Geschmeidigkeit und Weiche der rauhen Haut per Stück Mk. 1.—  
3 " " 2,50.

**Rasierseife** beste Sorte per Pfund Mk. 1

**Kinderseife** per Stück 50 Flg.

**Haaröle** sehr fein per Carton mit 6 Fla- schen Mk. 1,50.

Ferner alle Arten Schminken, Pomade, Zahn- pulver u.

Verfandt gegen vorherige Einsendung der Cassé oder Nachnahme. Preislisten auch nach den fern- sten Ländern gratis und franco. Wiederverkäufer Rabatt. Adresse:

**Rheinische Parfümeriewarenfabrik** Inhaberin: **Emilie Becher** in Düsseldorf.

Schuld- und Bürgscheine in der Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Sächs. Tuchschuhe und Cordschuhe u. holzgenagelten festen Tuchsobl. f. Frauen Dutzend 11 Mark. Bei größerer Abnahme billiger. Liefer. G. Engelhardt, Zeitz.

W e l z h e i m .

# Markt-Anzeige.

Ueber den Jahrmart, Mittwoch den 24. August,

**Grosser reeller Ausverkauf,**

fertiger Herren- und Knabenkleider

in meinem Stand mit Firma versehen

zu sehr billigen Preisen.

## Preis-Courant:

Anzüge	von Mk. 18 an	Arbeiter-Joppen	von Mk. 2 an
Hosen und Westen	" " 7 "	Arbeiter-Hosen	" " 2 "
Knaben-Anzüge	" " 3 1/2 "	Knaben-Joppen & Hosen	" " 1 1/2 "
Jäger- & Schützen-Joppen	" " 7 "	wollene Westen mit Aermel	" " 5 "
Buxing-Joppen	" " 6 1/2 "	Eine Partie Buxing-Hosen	" " 5 "

Um geneigten Zuspruch bittet

**Albrecht Levison,**

Herren- und Knabenkleiderfabrik.

Ueber den Jahrmart in Welzheim.

Mittwoch, den 24. August in meinem Stand mit Firma versehen.

Schafhof.

## Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am nächsten Donnerstag den 25. August vormittags 11 Uhr in der Kirche zu Welzheim stattfindenden

### Trauung

laden Verwandte, Freunde und Bekannte freundlich ein.

Der Bräutigam:

Michael Munnz, Schafhof.

Die Braut:

Christine Huttelmaier, Gmeinweiler.

Eine noch gut erhaltene

## Futterschneid-Maschine

hat um billigen Preis zu verkaufen.

Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Niederheckenhof.



## Milchschweine

hat zu verkaufen Trumpp.

## Trunksucht.

Dass durch die briefliche Behandlung u. unschädlichen Mittel der Heilanstalt für Trunksucht in Glarus (Schweiz) Patienten mit und ohne Wissen geheilt wurden, bezeugen:

R. de Moos, Hirzel.

R. Volkart, Bülach.

F. Dom. Walther, Courchapois.

G. Krähenbühl, Weid b. Schönenwerd.

Frd. Lchanz, Röhrenbach St. Bern.

Frau Simmendingen, Lehrer's. Rینگingen.

Garantie! Halbe Kosten nach Heilung.

Zeugnisse, Prospekt, Fragebogen gratis!

**Vollmachten**

**Rechnungsformulare**

hält vorrätig die Unterzuber'sche Buchdruckerei.

W e l z h e i m .

Am hiesigen Viehmarkt den 24. d. M.

habe ich zwei



## leichtere Pferde

zu verkaufen, wobei den Käufern die Wahl unter vier Stück gestellt ist.

Eisenmann z. „Lamm“.

## Wer im Zweifel darüber ist,

welches der vielen, in den Zeitungen angepriesenen Heilmittel er gegen sein Leiden nehmen soll, der schreibe eine Postkarte an Richters Verlags-Anstalt in Leipzig und verlange die Broschüre „Krankenfreund“. In diesem Büchlein ist nicht nur eine Anzahl der besten und bewährtesten Hausmittel ausführlich beschrieben, sondern es sind auch

### •erläuternde Krankenberichte

beigedruckt worden. Diese Berichte beweisen, dass sehr oft ein einfaches Hausmittel genügt, um selbst eine scheinbar unheilbare Krankheit noch glücklich geheilt zu sehen. Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel zu Gebote steht, dann ist sogar bei schwerem Leiden noch Heilung zu erwarten und darum sollte kein Kranker versäumen, sich den „Krankenfreund“ kommen zu lassen. An Hand dieses lesenswerten Buches wird er viel leichter eine richtige Wahl treffen können. Durch Zusendung der Broschüre erwachsen dem Besteller **keinerlei Kosten.**

## Korsetten,

in ausgezeichnet guter Facon, großer Auswahl und in allen Preislagen empfiehlt Adolf Frank,

Schmidgasse. Gmünd.

W e l z h e i m .

Nächsten Mittwoch

## frischen Kalt

und

gutgebraunte Ziegelwaren

bei Ziegler Gleich.

Allen meinen Freunden und Bekannten sage ich bei meiner Abreise von hier ein

herzliches Lebwohl!

Wilhelm Beisser.

Blüderhaujen.

Die Unterzeichnete ist gesonnen, ihre feither mit gutem Erfolg betriebene



## Wirtschaft

zum „Löwen“ mit dinglicher Wirtschaftsgerechtigkeit von Martini an auf 1 oder mehrere Jahre zu verpachten.

Viebhaber hiezu sind freundlich eingeladen.

Geigers Witwe.

K a i s e r s b a c h .

## Zugelaufener Hund.

Dem Unterzeichneten ist ein roter „Rattenfänger“ zugelaufen, und kann derselbe innerhalb acht Tagen gegen Einrückungsgebühr und Fütterungskosten abgeholt werden bei

Postbote Waibel.

## Regen-Schirme,

nur in guten Qualitäten hält in großer Auswahl und billigen Preisen bestens empfohlen.

Adolf Frank,

Schmidgasse. Gmünd.

## Frachtbrieife

fortwährend zu haben in der Unterzuber'schen Buchdruckerei.